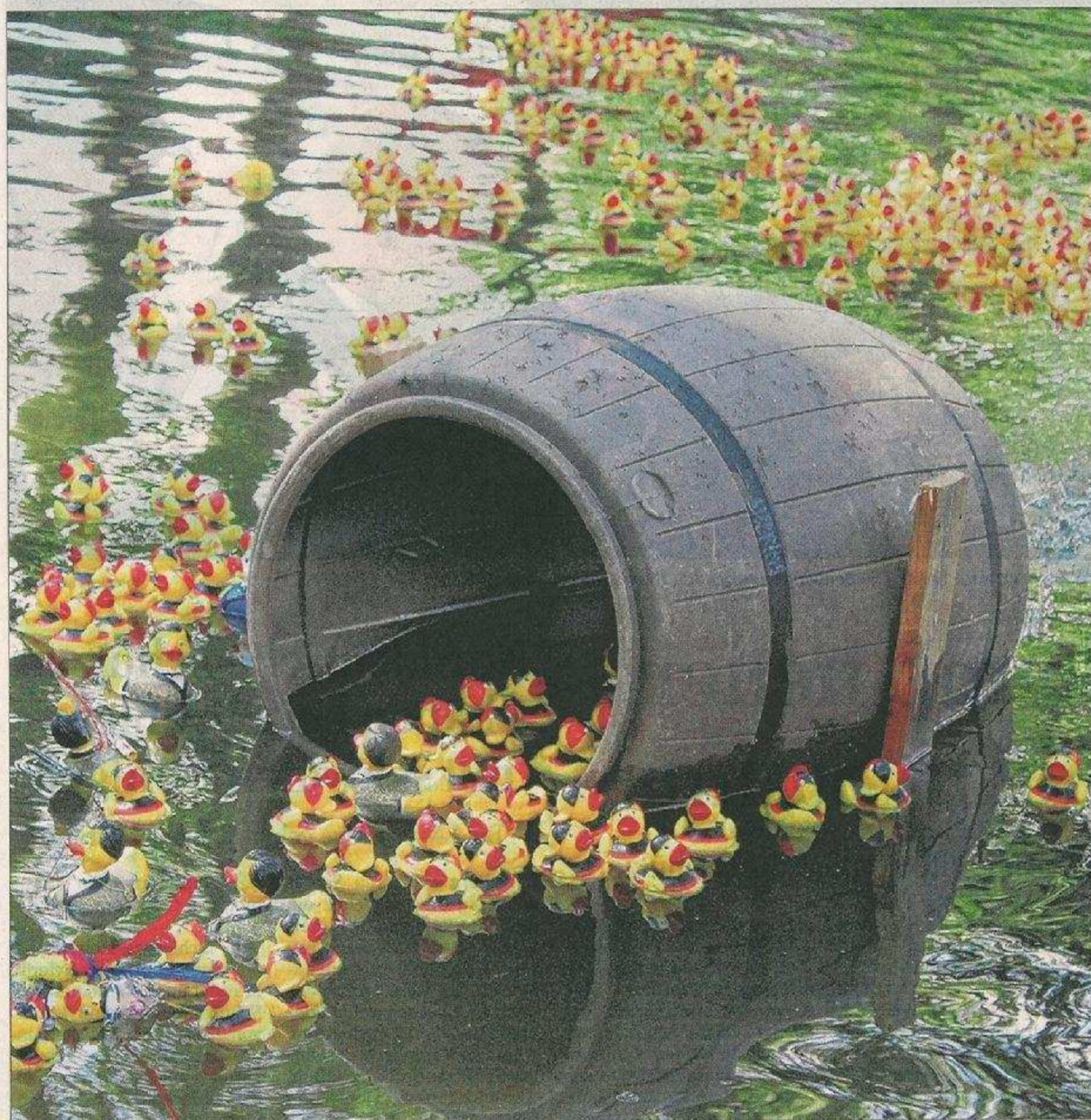


Freude über die schnellste Ente ...



Geht es schneller durch das Fass oder daran vorbei? Die Enten hatte an diesem Punkt die freie Wahl. Foto: Norbert Dreessen

Ein feuchtes
Spektakel:
In Mölln
schwammen
Gummivögel
um die
Wette – für einen
guten Zweck.

Von Norbert Dreessen

Mölln – Die Gummiente spielt eine wichtige Rolle im Lorient-Klassiker „Zwei Herren im Bad“, und an den Satz „Die Ente bleibt draußen!“ erinnern wir uns wohl alle. Am Sonntagnachmittag in Mölln blieb die Ente nicht draußen – im Gegenteil, sie schwamm gleich tausendfach im Mühlengraben, angefeuert von zahlreichen Zuschauern.

Zum dritten Mal hatte der Round Table Club ein spektakuläres Entenrennen auf die Beine oder besser gesagt ins Wasser gestellt: Jeder konnte für fünf Euro eine Ente „adoptieren“ und hoffen, dass genau dieser Wasservogel die knapp 90 Meter lange, mit einigen Hindernissen gespickte Strecke zurücklegen würde. Es gab etliche Geldpreise bis zu einer Höhe von 500 Euro zu gewinnen. Das alles geschah für einen guten Zweck, denn der Reinerlös der Enten-Aktion soll auch diesmal wieder verschiedenen Kinder- und Jugendprojekten im Kreis Herzogtum Lauenburg zugute kommen.

Die „normalen“ Enten sahen alle gleich aus und unterschieden sich nur durch die Nummer auf ihrer Unterseite. Firmen allerdings konnten für 100 Euro auch eine Sponsoren-Ente ins Rennen schicken, die dann ganz individuell gestaltet werden konnte. Diese Tiere waren zum Teil umlackiert oder mit Fähnchen und Halsbändern geschmückt worden. Es half aber alles nichts: Keine der Sponsoren-Enten hatte beim Kampf um den Gesamtsieg ein Wort mitzuschmatern. Bester Vogel dieser Kategorie wurde die Ente der Firma Hagen Baumpflege.

Am schnellsten durch alle Strudel und sonstigen Problemfelder bewegte sich die Ente von Louisa Tödten aus Neuenkirchen, die damit den ersten Preis gewonnen hatte. Platz zwei holte sich Möllns Erster Senator Sven Michelsen, der den Gewinn aber gleich weitergab, und zwar an die Möllner Gemeinschaftsstiftung. Den dritten Preis gewann Anna Seegers.

... und über originelle Skulpturen

Eulenspiegel-Wettbewerb verschönert Gelände vor der ehrwürdigen Möllner Nicolaikirche.

Mölln – Vor 500 Jahren erschien das erste Till-Eulenspiegel-Buch. Aus diesem Anlass stellten erstmals mehrere Möllner Organisationen, vorneweg das Lebenshilfswerk, die Eulenspiegelgilde und die Kurverwaltung, einen Skulpturenwettbewerb unter dem Motto „Eulenspiegel und sein Buch“ auf die Beine. Am Sonntag wurden die Preise vergeben.

Gut 30 Skulpturen waren eingereicht worden, in ganz unterschiedlichen Formen, Farben, Größen und Materialien. Einzelarbeiten waren ebenso dabei wie Werke von Gruppen. Alle Eulenspiegel sind noch bis zum kommenden Wochenende auf dem Platz vor St. Nicolai in der Möllner Altstadt ausgestellt,

und in dieser Woche können die Möllner und ihre Besucher noch den Publikumsliebbling wählen. Stimmzettel gibt es in den beiden Möllner Mu-

seen am Markt. Eine Fachjury kürte aber schon am Sonntag jene Werke, die sie am schönsten fand. Zur Jury gehörten der lauenburgische

Kreispräsident Meinhard Füllner, Möllns Bürgermeister Jan Wiegels, die Künstlerin und Galeristin Bruni Jürs und Möllns Stadt-Till Mario Schäfer.

Füllner lobte die „unglaubliche Vielfalt“ der eingereichten Skulpturen, Wiegels erklärte, die Entscheidung sei bei so viel origineller Kunst nicht leicht gefallen.

Bei den Einzelkünstlern wurde das Werk von Klaus-Michael Rohne prämiert, bei den Erwachsenengruppen die große Buch-Skulptur der Fördergruppe Verpackung der Möllner Werkstätten. Auch die Kinder-Werke wurden einzeln bewertet. Hier siegten gemeinsam Janne Wernecke (12) und Bjane Braun (14). nd



Michael Rohne gewann als Einzelkünstler den Möllner Skulpturen-Wettbewerb „Till und sein Buch“. Foto: Dreessen